

Energiewende, aber richtig!

Impulse für eine nachhaltige und wirtschaftliche Energiepolitik



Parlamentarischer Abend, 24.06.25



Aktuelle Lage und Herausforderungen

Die **Energiewende** steht vor entscheidenden Weichenstellungen: Der Ausbau der **Erneuerbaren** schreitet voran und ist gleichermaßen Garant für weniger CO₂-Ausstoß wie für geringe Energiepreise im Großhandel. Gleichzeitig müssen im Zuge dieser Modernisierung **Versorgungssicherheit**, **Kosteneffizienz** und **Wirtschaftlichkeit** im Blick behalten werden. Politische Rahmenbedingungen und Marktmechanismen sollten so gestaltet werden, dass sie Innovationen fördern, Akzeptanz stärken und die Transformation in allen Sektoren vorantreiben – ohne dabei neue Fehlanreize zu setzen.


1. Dezentrale Flexibilität für Kosteneffizienz und Versorgungssicherheit

Der geplante **Kapazitätsmechanismus** bietet die **strategische Chance**, den **Energiemarkt zukunftsfähig und widerstandsfähig aufzustellen**. Dabei ist es entscheidend, die richtigen Weichen zu stellen: Wird dies versäumt, drohen Ineffizienzen, die wiederum volkswirtschaftliche Kosten erhöhen, Verbraucherpreise steigern sowie Innovationen und Investitionen hemmen. **Ein Kapazitätsmechanismus, der ausschließlich auf zentral gesteuerte Ausschreibungen für Gaskraftwerke setzt, birgt erhebliche Risiken.** Eine vorzeitige politische Festlegung auf fossile Gaskraftwerke führt zu Marktverzerrungen und behindert den notwendigen Wettbewerb um die besten Lösungen.

Stattdessen braucht es einen marktorientierten, technologieoffenen Kapazitätsmechanismus, der Versorgungssicherheit effizient herstellt und dabei flexible, klimaneutrale Technologien wie Speicher, Lastmanagement und dezentrale Erzeugungslösungen integriert. Ein solcher Mechanismus – wie bspw. eine Absicherungspflicht – bietet zudem Chancen für den Hochlauf dezentraler, auch haushaltsnaher Flexibilitätsoptionen wie Batteriespeicher, E-Autos oder Wärmepumpen. Gerade diese dezentralen Flexibilitäten haben das Potenzial, die (System-)Kosten der Energiewende signifikant zu reduzieren. Nicht zuletzt leistet der Kapazitätsmechanismus so einen erheblichen Beitrag zur Erreichung der klimapolitischen Ziele.

2. Erneuerbare Energien verlässlich fördern – mit Augenmaß und Beteiligung

Der **beschleunigte Ausbau aller Erneuerbaren** ist Rückgrat einer kostengünstigen und klimaneutralen Energieversorgung. Hierzu braucht es **verlässliche**, langfristige Rahmenbedingungen, die **alle Akteursgruppen** – von Bürgerenergiegesellschaften über Stadtwerke bis zu Projektentwicklern – aktiv einbinden. Die notwendige Reform der Fördermechanismen muss EU-rechtskonform sein, darf aber die gerade in Gang gekommene Ausbaudynamik nicht abwürgen und nicht zu unnötiger Bürokratisierung führen.



Die bisherigen Ausbaupfade der Erneuerbaren sind eine sinnvolle Grundlage für eine Volkswirtschaft, die wieder stärker wächst und die mit dem sich stark beschleunigten Bau von Rechenzentren digitaler und klimafreundlicher werden will. **Marktanreize sollten bei Bau und Betrieb der Anlagen stärker wirken** und Genehmigungsverfahren vereinfacht werden, was im Zuge der **RED III-Umsetzung** kurzfristig kommen muss. Gleichzeitig wird **dauerhaft ein staatlicher abgesicherter Refinanzierungsrahmen** benötigt, der **in allen Regionen** den notwendigen Zubau ermöglicht.

Für die Vermarktung von Strom aus Erneuerbaren Energien ist der **flexible Zugang** zu unterschiedlichen Vermarktungsoptionen zentral: Die **Wechselmöglichkeiten** zwischen staatlich organisierten Contracts for Difference (CfD) und marktlichen Power Purchase Agreements (PPA) müssen erhalten bleiben und möglichst niedrighschwellig ausgestaltet sein, um das EEG-Konto zu entlasten und den förderfreien Anlagenbetrieb zu stärken. Durch Mechanismen wie eine relative Abschöpfung in der PPA-Phase kann und muss Missbrauch ausgeschlossen werden, gleichzeitig werden staatliche Einnahmen gestärkt.

Niederschwellige Nutzungsmöglichkeiten für die Erneuerbaren wie **Energy Sharing, Mieterstrom und Bürgerenergie** bringen Akzeptanz und sozialen Ausgleich. Wir unterstützen daher die im Koalitionsvertrag vereinbarte Stärkung dieser Instrumente.

3. Wärmewende gestalten - Planungssicherheit und Finanzierung sichern

Die Wärmewende ist ein Schlüssel zur Erreichung der Klimaziele, Reduktion fossiler Abhängigkeiten und Steigerung der Kosteneffizienz. Sie braucht **klare, technologieoffene und langfristig** tragfähige Rahmenbedingungen im novellierten Gebäudeenergiegesetz (GEG) sowie in der kommunalen Wärmeplanung.

Investitionen in **Wärmenetze, Wärmepumpen und Quartierslösungen** benötigen Planungssicherheit und Wirtschaftlichkeit. Förderprogramme wie BEG (Bundesförderung für effiziente Gebäude) und BEW (Bundesförderung effiziente Wärmenetze) sind hierfür unverzichtbar. Sie sollten dringend vereinfacht und dauerhaft verlässlich ausgestaltet werden.

Ein bundesweites **Bürgerschaftsprogramm** kann insbesondere für Kommunen, Stadtwerke und Energiegenossenschaften den Zugang zu Investitionskapital erleichtern. Der geplante **Investitionsfonds Energieinfrastruktur** muss schnell arbeitsfähig werden und klare, unbürokratische Zugangskriterien schaffen – damit die **Wärmewende** auch dort gelingt, wo Investitionsspielräume bislang fehlen

Im Dialog für eine innovative Energiezukunft

Lassen Sie uns die Herausforderungen gemeinsam angehen und die Zukunft unserer Energieversorgung verantwortungsvoll und innovativ gestalten.

Kontakt

Green Planet Energy eG

Carolin Dähling

0160 / 361 0987

carolin.daehling@green-planet-energy.de

EWS Elektrizitätswerke Schönau eG

Reemt Heuke

0174 / 1951417

reemt.heuke@ews-schoenau.de

naturstrom AG

Sven Kirrmann

030 / 408180014

sven.kirrmann@naturstrom.de